

## Separierter Bachelorabschluss KU Dez 23 Bewegung und Sport

### 1. Organisationsform

- Zu zweit zum gleichen Zeitpunkt.
- Einteilung durch das Prüfungssekretariat (Studierende begründen den Dozierenden, wenn sie gewisse Termine nicht wahrnehmen können).
- Die Studierenden bereiten sich in drei Kompetenzbereichen vor: Laufen, Springen, Werfen / Bewegungen an Geräten / Spielen (nur B «Sportspiele», **ohne** «Bewegungsspiele» und «Kampfspiele»!).

Die anderen drei Kompetenzbereiche werden aus den folgenden Gründen weggelassen:

- Darstellen und Tanzen wird ausführlich im Fach Musik/Rhythmik behandelt.
- Bei Gleiten, Fahren, Rollen ergibt sich vor allem die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln. Für eine weiterführende Schulung ist dieser Bereich von Material (z.B. Kickboards), der Witterung (z.B. Schnee zum Rutschen) oder vom Ort (z.B. Eisbahn) abhängig.
- Bewegen im Wasser: Schwimmunterricht auf KU-Stufe bedarf den Einsatz der Klassenlehrperson und einer Fachlehrperson Schwimmen. Dabei übernimmt die Fachlehrperson Schwimmen die Verantwortung der Ausbildung.

### 2. Vorgehen

Zuerst ziehen die Studierenden einen Kompetenzbereich und die Klasse (KG, 1., 2.). Sie bereiten während 15 Min. die Gestaltung einer Unterrichtseinheit vor, wobei die erste Lektion ausführlich aufzuzeichnen ist. Das Grundlagenlehrmittel Sporterziehung in der Schule und der Lehrplan 21 Bewegung und Sport liegen zum Gebrauch auf. Die Studierenden schildern ihre Unterrichtsgestaltung. Dazu gehört:

Dazu gehört:

- Bezug zum Lehrplan 21, Ziele (Können, Wissen, Einstellung) und Ergebnissicherung/Lernkontrolle der Unterrichtseinheit.
- Ziele und Ablauf der ersten Lektion mit etwa fünf aufbauenden, zielorientierten Spiel- und Übungsformen.
- Hallenplan mit Hinweis zu Organisation und Sicherheit.
- Weiterführende Ideen für die Folgektionen.

Nachdem die/der erste resp. zweite Studierende ihre/seine Unterrichtseinheit präsentiert hat, fragen ExaminatorIn und Expertin/Experte nach (Verständnisfragen, Situierung der Übungsformen bezüglich des Leistungsmodells [siehe Abbildung 1] usw.).

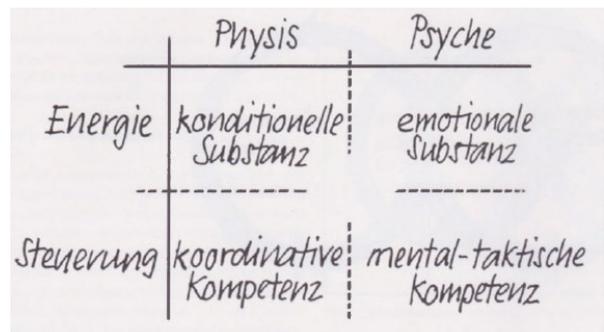


Abbildung 1: Leistungsmodell

Anschliessend präsentieren die Studierenden die Lösungen ihrer Konfliktsituation aus dem Alltag des Sportunterrichts.

Ziehen von Stufe, Kompetenzbereich und Konfliktsituation	15 Min. Vorbereitung Unterrichtseinheit	Stud. A: erläutert Lektion (10') und beantwortet Fragen (5'). Stud. B bereitet Konfliktsituation vor.	Stud. B: erläutert Lektion (10') und beantwortet Fragen (5'). Stud. A bereitet Konfliktsituation vor.	Stud. A erläutert Konfliktsituation (5')	Stud. B erläutert Konfliktsituation (5')
--	---	--	--	--	--

### 3. Beurteilungskriterien

- a) Gehen die Ziele aus den Kompetenzstufen des Lehrplans hervor?
- b) Sind Abfolge und die Übungsauswahl stufenadäquat, aufbauend und zielorientiert gewählt?
- c) Überprüft die Ergebnissicherung/Lernkontrolle die Ziele?
- d) Stimmt die Organisation, damit ein intensiver und sicherer Sportunterricht gewährleistet ist?
- e) Erfolgen die Erläuterungen zum Leistungsmodell korrekt?
- f) Ist die Reaktion auf die Unterrichtssituation sinnvoll und wird sie auch stimmig begründet?

### 4. Rückmeldung der Beurteilung

Der Examinator meldet den Studierenden bis Ende der Prüfungstage per Mail zurück, ob sie die Prüfung bestanden haben oder nicht.

Die Bewertung des Bachelorabschlusses wird durch die Prüfungskommission erwahrt. Das Ergebnis wird den Studierenden zum jeweils festgelegten Zeitpunkt durch das Prüfungssekretariat mitgeteilt.

### 5. Studierende mit individuellem Studienprogramm

Für Studierende eines Studienprogramms mit Anrechnungen sind thematische Einschränkungen möglich. Entsprechende inhaltliche Anpassungen werden den Studierenden schriftlich mitgeteilt (mit Kopie an die Studiengangsleitung).

### Bewertung A-F

Der Teil Planung wird mit drei Vierteln gewichtet, die Lösung der Konfliktsituation ein Viertel.

Note	Planung mit Fragen/Antworten	Konfliktsituation
A hervorragend	Die Planung (Aufbau mit hohem Individualisierungsgrad) und Fragen wurden spitzenmässig gut gelöst und lückenlos gut begründet.	Die Konfliktsituation wurde hervorragend gelöst und begründet.
B sehr gut	Die Planung hat das gewisse Extra. Das theoriegeleitete Vorgehen wurde gut begründet und die Fragen meist klar beantwortet.	Die Konfliktsituation wurde sehr gut gelöst und begründet.
C gut	Gute Planungsüberlegungen mit Begründungen. Die Kinder würden etwas lernen und wären viel in Bewegung. Das theoretische Wissen ist auf Nachfragen hin vorhanden.	Die Lösungen der Konfliktsituation sind plausibel und gut begründet.
D befriedigend	Bei der Durchführung der geplanten Lektion würden verschiedene Mängel (Organisation, Übungsauswahl) klar zu Tage treten. Die Antworten auf die Fragen weisen Mängel auf.	Die Lösungen der Konfliktsituation und Begründungen weisen Mängel auf.
E ausreichend	Trotz vieler Fehlern könnte man die geplante Lektion noch knapp durchführen. Die Antworten auf die Fragen weisen grosse Mängel auf.	Die Lösungen der Konfliktsituation und Begründungen weisen grosse Mängel auf.
FX/F nicht bestanden	Es sind mehrere grobe Fehler vorhanden, welche eine Durchführung der Planung in der Praxis verunmöglichen würden. Die Antworten auf die Fragen sind mehrheitlich falsch.	Die Lösungen der Konfliktsituation sind nicht durchführbar. Die Begründungen sind nicht nachvollziehbar.